

**SCHWEIZER
PERSONAL
VORSORGE**

**PREVOYANCE
PROFESSIONNELLE
SUISSE**

Zinssätze in der beruflichen Vorsorge im Überblick

**Tiefe Renditen, tiefe Zinsen,
tiefe Renten**

**Tour d'horizon des taux d'intérêt
dans la prévoyance professionnelle**

**Moins de rendement, moins d'intérêt,
moins de rente**

Jürg Walter, Libera AG

Samuel Blum, Libera AG

Tiefe Renditen, tiefe Zinsen, tiefe Renten

Die Finanzierung der beruflichen Vorsorge erfolgt im Kapitaldeckungsverfahren. Beim Ansparen des Kapitals und auch in der Auszahlungsphase spielen verschiedene Zinssätze eine entscheidende Rolle.

IN KÜRZE

Der Stiftungsrat legt die meisten Zinssätze in der beruflichen Vorsorge fest. Dabei muss er unterschiedliche Faktoren und Vorgaben wie die Rendite, den BVG-Mindestzinssatz oder den Referenzzinssatz berücksichtigen.

Die Versicherten bauen im Lauf ihres Berufslebens ein Kapital auf, um damit ihre Vorsorgeleistungen im Alter zu finanzieren. Während dieser Phase legt die Vorsorgeeinrichtung (VE) das Altersguthaben am Kapitalmarkt an.

Sowohl in der Spar- als auch in der Auszahlungsphase spielen verschiedene Zinssätze eine entscheidende Rolle. Die Funktion und Bedeutung der wichtigsten sind in der Tabelle zusammengestellt.

Verzinsung der Altersguthaben

In den verbreiteten Beitragsprimatsplänen legt das oberste Organ den Zinssatz für die Verzinsung der Altersguthaben jährlich fest. Als Basis dienen in der Regel die finanzielle Lage der VE, die erzielte Performance und das wirtschaftliche Umfeld.

Das BVG definiert die gesetzlichen Mindestleistungen, die eine registrierte VE erbringen muss. Die meisten teil- oder vollautonomen Vorsorgeeinrichtungen haben einen umhüllenden Vorsorgeplan und führen für jeden Versicherten ein Alterskonto mit dem reglementarischen Altersguthaben. Zusätzlich wird das BVG-Altersguthaben in der BVG-Schattenrechnung als Kontrollrechnung geführt. Das reglementarische Altersguthaben muss mindestens dem mit dem BVG-Mindestzinssatz verzinsten BVG-Altersguthaben entsprechen (Anrechnungsprinzip).

Der vom Bundesrat beschlossene BVG-Mindestzinssatz ist massgebend für die Verzinsung der obligatorischen Altersguthaben gemäss BVG.

Minder- oder Nullverzinsung

Bei umhüllenden Vorsorgeplänen spielt der BVG-Mindestzinssatz eine untergeordnete Rolle; er wird jedoch oft als Referenz für die Festlegung der Verzinsung

benutzt. Eine Verzinsung unter dem BVG-Mindestzinssatz wird als Minderverzinsung bezeichnet. Eine solche Minder- oder sogar Nullverzinsung im Anrechnungsprinzip ist nicht nur bei einer Unter- sondern auch bei einer Überdeckung möglich. Die aktuelle Rechtsprechung hat dazu allerdings ziemlich enge Grenzen gesetzt.

Technischer Zinssatz

Die VE muss das angesparte Kapital auch während der Laufzeit der Rente weiterhin anlegen. Zu diesem Zweck wird der technische Zinssatz als Zinsertrag eingerechnet. Der technische Zinssatz muss so festgelegt werden, dass er mit einer angemessenen Marge unterhalb der Rendite liegt, die aufgrund der Anlagestrategie zu erwarten ist. Dazu unterbreitet der Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52e BVG dem obersten Organ der VE Empfehlungen. Die technischen Zinssätze sind in den letzten Jahren durch das tiefe Zinsniveau deutlich gesunken. Der durchschnittliche technische Zinssatz liegt Ende 2014 gemäss Bericht der OAK BV zur finanziellen Lage für Vorsorgeeinrichtungen ohne Staatsgarantie bei 2.9 Prozent.

Der technische Zinssatz wird als Bewertungszinssatz bei der Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner zur Diskontierung der künftigen Rentenzahlungen benutzt und hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Vorsorgekapitals. In der Fachrichtlinie FRP 4 hat die Kammer der Pensionskassen-Experten einen Referenzzinssatz definiert. Der Referenzzinssatz dient als Obergrenze für den Bewertungszinssatz und wird jährlich am 30. September bestimmt. Er beträgt aktuell 2.75 Prozent, kann sich jedoch gemäss aktuellen Simulationen in den kommenden Jahren weiter reduzieren.

Jürg Walter

dipl. Math. ETH,
Pensionskassen-Experte
SKPE, Managing Director
Libera AG



Samuel Blum

MSc ETH,
Pensionskassen-Experte
SKPE, Libera AG



Der technische Zinssatz wird zusätzlich als Rechnungszinssatz für die Bestimmung wichtiger Finanzierungs- und Leistungsgrössen im Reglement wie insbesondere den Umwandlungssatz benötigt. Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung und des tiefen Zinsniveaus kommt der Umwandlungssatz zunehmend unter Druck. Mit dem verbreiteten technischen Zinssatz von 2.5 Prozent und aktuellen technischen Grundlagen beträgt der berechnete Umwandlungssatz im Alter 65 rund

5.25 Prozent. Der im BVG verankerte BVG-Umwandlungssatz von aktuell 6.8 Prozent im Alter 65 (Männer) respektive 64 (Frauen) ist also deutlich zu hoch und basiert auf einem technischen Zinssatz von über 4.5 Prozent.

Projektionszinssatz

Die VE muss gemäss Art. 86b BVG ihre Versicherten jährlich über die Leistungsansprüche informieren. Somit müssen auf dem Vorsorgeausweis auch die künftigen Altersleistungen dargestellt

werden. Dazu werden diese auf ein oder mehrere Rücktrittsalter mit einer Zinsannahme, dem Projektionszinssatz, hochgerechnet. Der Projektionszinssatz ist nicht garantiert und die so ermittelten Altersleistungen haben lediglich informativen Charakter. Das oberste Organ der VE legt den Projektionszinssatz fest und kann sich dazu beispielsweise an der langfristig angestrebten Verzinsung, am technischen Zinssatz, am BVG-Mindestzinssatz oder an der im Vorsorgeplan eingerechneten Realverzinsung orientieren.

Zinsen und ihre Bedeutung

Zins	Zins ist das Entgelt, das der Schuldner dem Gläubiger für vorübergehend überlassenes Kapital für die zeitliche Nutzung zahlt.
BVG-Mindestzinssatz	Gesetzlicher Zinssatz, mit dem die obligatorischen Altersguthaben gemäss BVG verzinst werden, aktuell 1.25 Prozent.
Zinssatz für Verzinsung der Altersguthaben	Zinssatz, mit dem die Altersguthaben im Beitragsprimat gemäss Beschluss des obersten Organs einer VE effektiv verzinst werden.
Projektionszinssatz	Zinssatz zur Bestimmung der voraussichtlichen künftigen Altersrente eines Versicherten im Beitragsprimat.
Technischer Zinssatz	Zinssatz, der für die Diskontierung der künftigen Leistungen und Beiträge angewendet wird.
Risikoloser Zinssatz	Rendite einer Geldanlage, bei der nach allgemeiner Ansicht kein Ausfallrisiko besteht.
Verzugszinssatz	Beim Austritt: Zinssatz, mit dem eine VE bei verspäteter Überweisung die Austrittsleistungen verzinsen muss, aktuell 2.25 Prozent.
Sollrendite	Rendite, die erzielt werden muss, damit der Deckungsgrad konstant bleibt.
Erwartete Rendite	Gemäss Anlagestrategie oder aktueller Vermögenszusammensetzung erwartete Rendite, basierend auf Renditeannahmen pro Anlagekategorie.
Tarifzins	In Umwandlungssätzen oder anderen Leistungsparametern eingerechneter technischer Zinssatz.
Zinsversprechen	In Umwandlungssätzen eingerechneter technischer Zinssatz, basierend auf den aktuellsten technischen Grundlagen (Generationentafeln).

Der risikolose Zinssatz

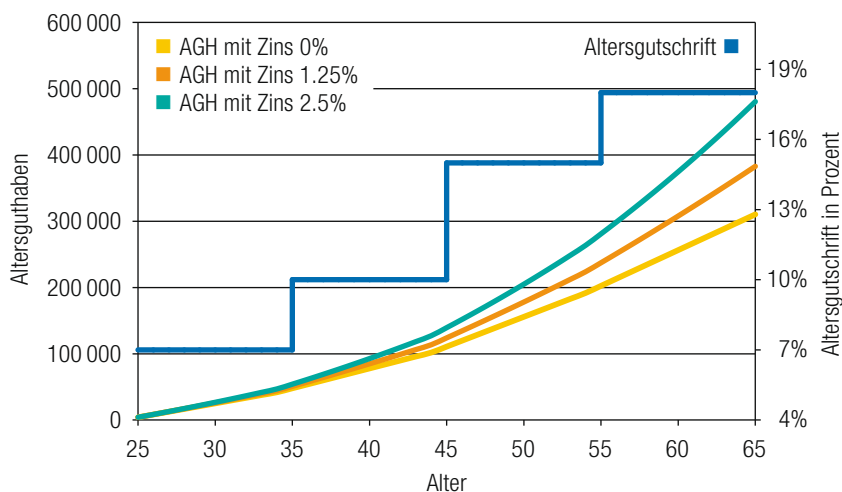
Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite einer Geldanlage bezeichnet, bei der nach allgemeiner Ansicht kein Ausfallrisiko besteht. In der Schweiz wird im Allgemeinen die Rendite von Schweizer Bundesobligationen als risikoloser Zinssatz bezeichnet. Der risikolose Zinssatz ist in den vergangenen Jahren sukzessive gefallen und liegt für die 10-jährigen Bundesobligationen per 31. Dezember 2015 bei -0.05 Prozent. Er dient als Basis für die ökonomische Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen und zeigt damit den Marktwert insbesondere der Rentenverpflichtungen einer VE.

Der risikolose Zinssatz widerspiegelt das aktuelle Zinsniveau des Marktumfelds und ist eine wichtige Basis für die Festlegung der zukünftig erwarteten Renditen. Mit dem tiefen Zinsniveau sinken auch die erwarteten Renditen.

Rendite als wichtige Einflussgrösse

Zinssätze spielen in der beruflichen Vorsorge eine zentrale Rolle. Alle Zinssätze hängen direkt oder indirekt von der erzielten beziehungsweise zukünftig erwarteten Rendite der VE ab. Je höher die erzielte und erwartete Rendite ist, desto höher können die Altersguthaben verzinst werden. Rendite ist für die Erreichung der Leistungsziele der beruflichen Vorsorge unabdingbar. Genau hier zeigt sich die wohl grösste aktuelle Herausforderung für die berufliche Vorsorge: Mit dem historisch tiefen Zinsniveau sinken auch die erwarteten Renditen. Das führt über tiefere Zinssätze letztlich zu einem tieferen nominalen Leistungsniveau oder zu einer Verteuerung der Leistungen. |

Effekt des Zinssatzes auf die Entwicklung des Altersguthabens



Versicherter Lohn: 59 925 Franken. Mit einer Verzinsung von 2.5 Prozent p.a. beträgt der Anteil des Zinses rund 35 Prozent. Der Zins wird daher auch als dritter Beitragszahler bezeichnet.

Moins de rendement, moins d'intérêt, moins de rente

La prévoyance professionnelle est financée par capitalisation. Pendant la phase constitutive de l'épargne aussi bien que pendant celle du versement des prestations, divers taux d'intérêt jouent un rôle déterminant.

Dans le courant de leur vie professionnelle, les assurés se constituent un capital qui servira à financer leurs prestations de prévoyance dans la vieillesse. Pendant cette phase constitutive, l'institution de prévoyance (IP) place l'avoir de vieillesse sur les marchés financiers.

Pendant la phase d'épargne aussi bien que pendant celle du versement des prestations, plusieurs taux d'intérêt jouent un rôle déterminant. Les plus importants d'entre eux sont présentés ci-après sous forme d'un tableau synoptique.

Intérêt crédité sur l'avoir de vieillesse

Dans les plans en primauté de cotisations aujourd'hui très répandus, l'organe suprême fixe chaque année le taux d'intérêt qui sera crédité aux avoirs de vieillesse. Pour en définir le montant, il se base généralement sur la situation financière de l'IP, la performance dégagée sur les actifs et l'environnement économique.

La LPP définit les prestations minimales qui doivent être servies par une IP enregistrée. La plupart des institutions de prévoyance partiellement ou entièrement autonomes opèrent un plan de prévoyance enveloppant et tiennent pour chaque assuré un compte de vieillesse avec l'avoir de vieillesse réglementaire. Un compte témoin LPP est en outre tenu pour l'avoir de vieillesse LPP à titre de contrôle. L'avoir de vieillesse réglementaire doit correspondre au minimum à l'avoir de vieillesse LPP crédité du taux d'intérêt minimal LPP (principe d'imputation).

Le taux d'intérêt minimal LPP décidé par le Conseil fédéral fait foi pour la rémunération de l'avoir de vieillesse sous le régime obligatoire LPP.

Taux d'intérêt inférieur ou nul

Dans les plans de prévoyance enveloppants, le taux d'intérêt minimal LPP joue un rôle moins important: mais il est souvent pris comme référence pour déterminer le montant de l'intérêt crédité. Le taux d'intérêt peut aussi être inférieur ou nul dans le principe d'imputation, et ce tant en situation de couverture déficitaire qu'en cas de couverture excédentaire. La jurisprudence récente a toutefois fixé des limites assez étroites en la matière.

Taux d'intérêt technique

L'IP doit continuer de placer le capital accumulé une fois que la rente a commencé de courir. Le taux d'intérêt technique sert alors à calculer le produit d'intérêt. Ce taux d'intérêt technique doit être fixé avec une marge de sécurité raisonnable en dessous du rendement attendu de la stratégie de placement. L'art. 52e LPP charge l'expert en matière de prévoyance professionnelle de soumettre des recommandations en la matière à l'organe suprême de l'IP. Le niveau très bas des taux d'intérêt a précipité la chute des taux d'intérêt techniques depuis quelques années. Selon le rapport de la CHS PP sur la situation financière des institutions de prévoyance sans garantie d'Etat, le taux technique moyen s'établissait à 2.9% à fin 2014.

Le taux technique sert de taux d'évaluation pour le calcul du capital de prévoyance des rentiers et l'escompte des prestations de rente futures. Il a une influence très marquée sur le montant du capital de prévoyance. Dans la directive technique DTA 4, la Chambre des experts en caisses de pensions a défini un taux technique de référence. Ce taux d'intérêt qui correspond au taux d'évaluation maximal est défini chaque année

EN BREF

Le conseil de fondation fixe la plupart des taux d'intérêt dans la prévoyance professionnelle et pour ce faire, il doit tenir compte de différents facteurs et contraintes tels que le rendement, le taux d'intérêt minimal LPP ou le taux de référence.

au 30 septembre. Actuellement, il s'établit à 2.75%, mais les simulations récentes laissent présager de nouvelles baisses dans les années à venir.

Le taux d'intérêt technique sert aussi à calculer des paramètres réglementaires de financement et de prestation importants tels que par exemple le taux de conversion. A cause de la longévité grandissante et des performances boursières maigres, la pression monte sur le taux de conversion. Avec le taux technique de 2.5% couramment appliqué et les bases actuarielles du moment, le taux de conversion tourne désormais autour de 5.25% à l'âge de 65 ans. Le taux de conversion LPP obligatoire de 6.8% actuellement en vigueur à l'âge de 65 ans pour les hommes et 64 ans pour les femmes est donc nettement trop élevé puisqu'il se base sur un taux d'intérêt technique de plus de 4.5%.

Taux de projection

Aux termes de l'art. 86b LPP, l'IP doit renseigner ses assurés chaque année sur leurs droits aux prestations. Les prestations de vieillesse futures doivent donc

également figurer sur le certificat de prévoyance. Pour les simuler à plusieurs dates de sortie, on les calcule à l'appui d'un taux hypothétique appelé taux de projection. Le taux de projection n'est pas garanti, les prestations ainsi calculées ont une valeur uniquement informative. L'organe suprême de l'IP fixe le taux de projection en se basant par exemple sur la rémunération d'intérêt visée à long terme, sur le taux technique, le taux d'intérêt minimal LPP ou un intérêt réel incorporé au plan de prévoyance.

Taux d'intérêt sans risque

Le taux d'intérêt sans risque désigne le rendement d'un placement financier qui, de l'avis général, ne présente pas de risque de perte. En Suisse, c'est généralement le taux d'intérêt des obligations de la Confédération qui est considéré sans risque. Le taux d'intérêt sans risque n'a cessé de chuter au cours des années récentes. Le 31 décembre 2015, il se situait à -0.05% pour les obligations à dix ans de la Confédération. Il sert de base à l'évaluation économique des engage-

ments de prévoyance et illustre donc la valeur de marché, par exemple des engagements de rente d'une IP.

Le taux d'intérêt sans risque reflète le niveau des taux du moment sur le marché. Il constitue une base importante pour la définition des rendements futurs anticipés. Quand le niveau des taux d'intérêt est bas, il tire également vers le bas les rendements attendus.

Le rendement, un facteur d'influence important

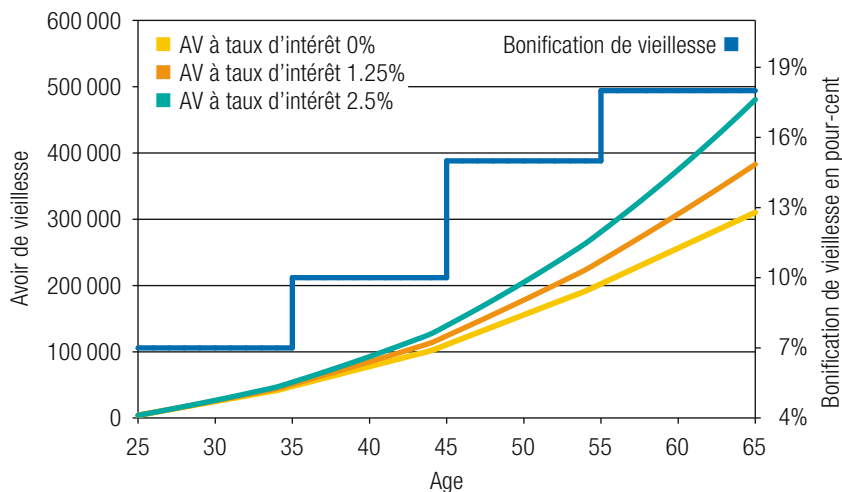
Les taux d'intérêt jouent un rôle capital dans la prévoyance professionnelle. Tous les taux d'intérêt dépendent directement ou indirectement des rendements dégagés par l'IP ou anticipés pour le futur. Plus les rendements dégagés ou anticipés sont élevés, plus l'intérêt crédité aux avoirs de vieillesse le sera aussi. Le rendement est indispensable pour que les objectifs de prestation de la prévoyance professionnelle puissent effectivement être atteints. Et c'est là le défi majeur pour la prévoyance professionnelle: les taux historiquement bas font dégringoler les rendements anticipés. Il en résulte des taux d'intérêt plus bas et finalement, une baisse nominale du niveau des prestations ou un renchérissement de leur financement.

Jürg Walter
Samuel Blum

Les taux d'intérêt et leur signification

Intérêt	L'intérêt est la rémunération que le débiteur verse au créancier pendant la durée où ce dernier lui prête un capital.
Taux d'intérêt minimal LPP	Minimum prescrit par la loi pour la rémunération des avoirs de vieillesse LPP obligatoires, actuellement 1.25%.
Taux d'intérêt crédité aux avoirs de vieillesse	Taux d'intérêt effectif auquel sont rémunérés les avoirs de vieillesse en primauté de cotisations par décision de l'organe suprême d'une IP.
Taux de projection	Taux d'intérêt servant à définir la rente future anticipée d'un assuré en primauté de cotisations.
Taux d'intérêt technique	Taux d'intérêt appliqué pour l'escompte des prestations et des cotisations futures.
Taux d'intérêt sans risque	Rendement d'un placement en capital considéré de l'avis général sans risque de perte.
Taux applicable aux intérêts moratoires	A la sortie: taux d'intérêt à créditer aux prestations de sortie par l'IP en cas de retard de versement; actuellement 2.25%.
Rendement nécessaire	Rendement qui doit être dégagé pour maintenir le degré de couverture à un niveau constant.
Rendement attendu	Rendement attendu de la stratégie de placement ou de la composition de la fortune du moment sur la base des anticipations de rendement par classe d'actifs.
Intérêt tarifaire	Taux technique intégré dans le calcul des taux de conversion ou autres paramètres de prestation.
Promesse de rente	Taux technique intégré dans les taux de conversion en fonction des bases actuarielles les plus récentes (tables générationnelles).

Répercussion du taux d'intérêt sur l'évolution de l'avoir de vieillesse

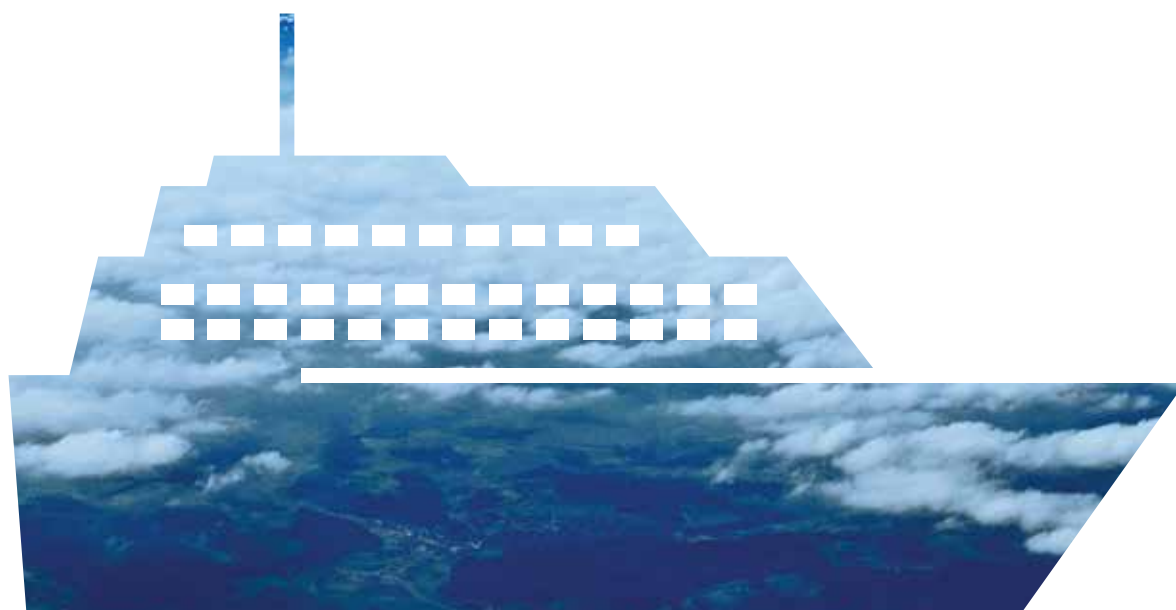


Salaires assuré: 59 925 francs. Si la rémunération d'intérêt est de 2.5% p.a., la part d'intérêt représente environ 35%, raison pour laquelle le taux d'intérêt est aussi qualifié de tiers cotisant.

LIBERA

Steigende Lebenserwartung:

Welches Leistungs- niveau wollen wir uns langfristig gönnen?



Arena: Donnerstag, 28. April, 11.50 bis 12.15 Uhr

Stand: EG 04

LIBERA

Vorsorgeexperten

www.libera.ch